

Schaffung eines transatlantischen Marktes

Deutsche und Amerikaner unterstützen grundsätzlich das Handelsabkommen zwischen der EU und den USA, äußern aber Vorbehalte gegenüber den Einzelheiten

Laut einer **neuen Erhebung** des Pew Research Centers in Zusammenarbeit mit der Bertelsmann Stiftung unterstützt die Öffentlichkeit in Deutschland und in den USA die Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP) und die Ausweitung des Handels im Allgemeinen. Wenn es aber um Einzelheiten geht, äußern Amerikaner und Deutsche aber Vorbehalte gegenüber den Einzelkomponenten dieser weitreichenden Initiative, deren Ziele die Abschaffung von Zöllen im Warenhandel, die Beseitigung von Investitionsbeschränkungen sowie die Bestimmung gemeinsamer technologischer und regulatorischer Standards sind.

In einem Verhältnis von mehr als 2 zu 1 gaben Deutsche (55 % zu 25 %) und Amerikaner (53 % zu 20 %) an, dass sich TTIP positiv für ihre Länder auswirken wird (28 % der Amerikaner und 20 % der Deutschen hatten keine Meinung dazu). Mehr als sieben von zehn Amerikanern und Deutschen sehen eine verstärkte Handelstätigkeit zwischen den USA und der EU als vorteilhaft an, wobei acht von zehn Amerikanern mehr Handel insbesondere mit Deutschland unterstützen.

Wenn es allerdings um die Einzelheiten geht, lehnen Amerikaner wie Deutsche viele Einzelkomponenten dieser umfangreichen Initiative ab. Nur 38 % der Deutschen und 41 % der Amerikaner unterstützen die Aufhebung sämtlicher Zölle für transatlantische Warensendungen. Nur 41 % der Deutschen und 39 % der Amerikaner befürworten die Beseitigung der Beschränkungen für transatlantische Auslandsinvestitionen.

Deutsche und Amerikaner sind sich bezüglich des ehrgeizigsten Ziels der TTIP besonders uneinig: die möglichst nahe Angleichung transatlantischer regulatorischer Standards. Während Amerikaner dieses Bestreben in einem Verhältnis von 4 zu 1 (76 % zu 18 %) unterstützen, stimmen nur 45 % der Deutschen einer Angleich von Standards zu.

Dies sind nur einige Beispiele der wichtigsten Ergebnisse von zwei parallel durchgeführten telefonischen Erhebungen, mit der in der Zeit vom 25. bis 26. Februar 2014 953 Personen in Deutschland und in der Zeit vom 27. Februar bis 2. März 2014 1.002 Personen in den USA befragt wurden. Des Weiteren wurde Folgendes festgestellt:

Parteilpolitische Unterschiede: Während in Deutschland Parteipräferenzen keine Unterschiede hinsichtlich der Unterstützung der TTIP zu finden sind, wird das Abkommen in den USA eher von Demokraten (60 %) als von Republikanern (44 %) unterstützt.

Generationsunterschied: In Deutschland können keine Unterschiede zwischen den Generationen bezüglich der Unterstützung der TTIP festgestellt werden, aber jüngere Amerikaner (67 %), d. h. im Alter von 18 bis 29, sprechen sich erheblich mehr für die TTIP aus als dies ältere Amerikaner (45 %) (ab 50 Jahren) tun.

Transatlantische Investitionen: Amerikaner sind, was transatlantische Investitionen angeht, im Allgemeinen weitaus aufgeschlossener als die Deutschen. Zwei Drittel der Amerikaner (66 %), aber nur etwa die Hälfte der Deutschen (49 %) gaben an, dass der Bau neuer Fabriken mit ausländischem Kapital

dem Land hilft. Aber fast drei Viertel der Deutschen (73 %) und mehr als die Hälfte der Amerikaner (56 %) gaben an, dass Übernahmen von heimischen Unternehmen durch ausländische Firmen dem Land schaden.

Beweggründe für die Unterstützung von TTIP: Amerikaner glauben eher als Deutsche, dass die TTIP positiv für ihr Land ist, da die TTIP dem Land helfen wird, seine Wettbewerbsfähigkeit gegenüber China zu verbessern.

Datenschutz: Im Hinblick auf den Datenschutz – ein Thema, das im Nachgang zu Enthüllungen zu den Überwachungsaktivitäten der U.S. National Security Agency (NSA) in den Vordergrund gerückt ist – vertraut ein erheblicher Anteil der Deutschen (85 %) eher den europäischen als den amerikanischen Standards. Etwa die Hälfte (49 %) der Amerikaner vertraut den Datenschutzstandards der USA.

Transpazifische Partnerschaft: Ein vergleichbarer Anteil der Amerikaner (55 %) befürwortet die Trans-Pacific Partnership (TPP) – ein sich noch in Verhandlungen befindliches Freihandelsabkommen zwischen den USA und 11 Ländern aus Asien und Lateinamerika. Bei der TTIP liegt dieser Anteil bei 53 %. Jeder Fünfte Amerikaner (20 %) lehnt die TTIP ab, während es bei der TPP jeder Vierte (25 %) ist.

Vorbehalt der Deutschen gegenüber der EU: In einem Verhältnis von mehr als 2 zu 1 (65 % zu 28 %) gaben Deutsche an, dass Berlin und nicht Brüssel bei Handelsvereinbarungen als Verhandlungsführer für Deutschland auftreten sollte.

Das Pew Research Center ist eine unabhängige und überparteiliche Quelle für Daten und Analyse. Im Rahmen seines Global Attitudes Project führt das Pew Research Center überall auf der Welt öffentliche Meinungsumfragen zu einem breiten Spektrum von Themen durch, die von der Bewertung der eigenen Lebensumstände durch die Befragten bis hin zu ihrer Meinung zur aktuellen weltpolitischen Lage und zu wichtigen Themen des Tages reichen.